

arznei-telegramm

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
32. Jahrgang, 6. April 2001

4/2001

38 - 48

IM BLICKPUNKT **ZB MED** 37, 41

Kungeleien im BMG: Festbeträge gegen Positivliste
FSME-Impfstoff TICOVAC: Zu spät vom Markt

NEU AUF DEM MARKT 38

Konjugat-Impfstoffe PREVENAR und MENINGITEC
Botulinumtoxin B (NEUROBLOC) gegen Schiefhals
Capecitabin (XELODA) bei Darmkrebs
Calcitriol (SILKIS-Salbe) zur Psoriasis-Behandlung
Das fünfte Triptan: Almotriptan (ALMOGRAN)

DOKUMENTATION 41

14 Monate FSME-Impfstoff TICOVAC – eine Chronik

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 45

Griseofulvin (LIKUDEN M u.a.) bei Haarmykosen
INJEX: „Igel“ ohne Nadel?
PC-SPES gegen Prostatakarzinom?

KURZ UND BÜNDIG 46

Zanamivir (RELENZA): Ältere scheitern an der Technik
Manipulation: Wyeth hält Studie zu „Pillen“-Risiken zurück
Zur Blutzuckerselbstkontrolle bei Typ-2-Diabetes
Haushaltswasserfilter: Gefahr für Abwehrgeschwächte
Abzockerei: „Pollenfänger“ HEUSCHNUPFEN-GEL HSG

NETZWERK AKTUELL 47

Impotent durch Protonenpumpenhemmer?
Gelenkschädigung durch Terbinafin (LAMISIL)

NEBENWIRKUNGEN 47

Erhöhter Augeninnendruck unter SSRI
Arzneimittel und Schlafwandeln
Leberschäden unter Leflunomid (ARAVA)

STICHWORTVERZEICHNIS

ALMOGRAN	45	Griseofulvin	45	PREVENAR	38
Almotriptan	45	Heuschnupfen-Gel	47	Schlafwandeln	48
Blutzuckerteststreifen	46	INJEX	46	SILKIS	40
Botulinumtoxin Typ B	39	Leflunomid	48	SSRI	47
BRITA-Wasserfilter	47	MENINGITEC	38	Terbinafin	47
Calcitriol	40	NEUROBLOC	39	TICOVAC	41
Capecitabin	40	Omeprazol	47	Tinea capitis	45
Desogestrel	46	PC-SPES	46	XELODA	40
Gestoden	46	Positivliste	37	Zanamivir	46

Im Blickpunkt

BMG-KUNGELEIEN: FESTBETRÄGE ERKAUFT, POSITIVLISTE GEOPFERT

Unter Protest der Opposition hatte CSU-Bundesgesundheitsminister SEEHOFER 1995 die Positivliste gekippt. Nach der Wahl 1998 setzte die SPD die Wiederaufnahme der Arbeit an der Positivliste durch. Die dafür berufene Kommission kann die denkbar enge Terminvorgabe 2001 für die Abgabe des Entwurfs anscheinend halten – wenn das Bundesgesundheitsministerium den Konflikt mit der Pharmaindustrie durchstehen wollte.

Doch die Politik des BMG ist nicht nur verbraucherfeindlich (a-t 2000; 31: 74), sondern auch blind für destruktive Tendenzen der Pharmaindustrie, die John LE CARRÉ so treffend in seinem Thriller darstellt („The Constant Gardener“). Mit dieser Industrie versucht die Leitungsebene des Ministeriums zu kungeln: Keine Klage der Pharmaindustrie gegen die neuen Festbetragsregelungen, dafür Verschiebung der Positivliste auf 2003 bzw. – nach der Wahl – auf den Sankt-Nimmerleinstag. Doch weil die Pharmabranche die besseren Verhandler hat, wird noch ein Bakschisch von 400 Millionen DM für die arme Industrie draufgelegt: Die Einsparsumme durch die Festbeträge von einer Milliarde DM wird auf 600 Millionen DM gesenkt. 400 Millionen DM gehen jetzt zu Lasten der Kassen, also der Versicherten.

Jubel – und Gelächter – über die Verabredungen sind bei der Industrie entsprechend groß.¹ Die typisch deutschen umstrittenen Produkte bleiben – wie schon bei der 10. AMG-Novelle – ungeschoren im Markt. Hierfür müssen die Versicherten der Krankenkassen jährlich rund 3 Milliarden DM aufwenden und für generikafähige Produkte sowie für nutzlose Analogpräparate weitere 5 Mrd. DM.² Da sollte sich die Ministerin ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, wo die Verordnungsfähigkeit nutzloser Mittel gestrichen wurde.

Die Belastungen der Kassen durch das „Verhandlungsgeschick“ der BMG-Leitung werden zu Defiziten führen, vor allem im Wahljahr 2002. Probleme werden dann nicht mehr angegangen und gelöst. Nach der Wahl muss gehandelt werden, und das ermöglicht die Privatisierung der solidaren Krankenversicherung: Teure Kranke werden auf sich selbst gestellt sein. Sie stören mit ihren Therapie-Erfordernissen die Profitmaximierung im lukrativen Markt der Wellness.

Gibt es hierzulande noch eine Chance für eine patientenorientierte soziale Gesundheitspolitik?

- 1 Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie: bpi-telegramm Nr. 58 vom 27. März 2001: Geordneter Rückzug bei der „Positivliste“
- 2 SCHWABE, U., PAFFRATH, D. (Hrsg.): „Arzneiverordnung 2000“, Springer, Berlin 2001, Seite 15

20.8
1348

ZB MED